Im Rückspiegel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

direkt zum Thema passten, fanden die Beiträge aus der Ohrenklinik in Wien (Prof. Dr. K. Burian und Dr. E. Benkö) grosses Interesse: Sie berichteten von den Erfolgen, die in Wien mit Cochlear-Implantaten erreicht worden sind. Mit Hilfe von eingesetzten Elektroden und nach intensivem Training können völlig ertaubte Menschen die Sprache wieder hören und verstehen.
Das abschliessende Podiumsgespräch mit Referenten, Vertretern von Gehörlosen und der Eltern machte nochmals die ganze Spannung des Tagungsthemas deutlich. Im Rahmen der Podiumsdiskussion konnten auch Tagungsteilnehmer Stellungnahmen abgeben. Darunter verdienen drei Beiträge aus der Schweiz erwähnt zu werden:
Herr W. Dietrich aus Wabern sprach für die Heimerzieher. Er verstand es auf sympathische, bescheidene Art und Weise zu sagen: Wir Erzieher sind auch da! Wir sind auch Hörgeschädigtenpädagogen! Wir sehen die Probleme aus einem anderen Winkel als die Lehrer – und darum möchten wir in Zukunft an solchen Tagungen vermehrt zu Wort kommen.
Herr P. Zwimpfer aus Hohenrain machte sehr deutlich, dass in der Schweiz die Zeit für den Einsatz von Gebärden in der Schule noch nicht reif sei. Weil es noch kein Gebärdensystem gibt, weil noch keine ausgereifte Methode mit Gebärden zur Verfügung steht, wäre es unklug, die bewährten Wege zu verlassen.
Herr Dr. H. U. Weber bekam bei der Tagung den Eindruck, dass die Lautsprache an dieser Tagung nicht geholfen habe, sich besser zu verstehen. Er machte den Organisatoren Mut, die bisherigen Formen zu verlassen und auch an solchen Tagungen echte Gespräche zu ermöglichen. Auch andere kritische Stimmen wurden am Rande der Tagung gehört: Die Referate waren meistens subjektive Meinungsäusserungen – grundlegende Informationen – insbesondere über grundsätzliche Unterschiede verschiedener Gebärdensysteme – fehlten weitgehend. Der SVHP muss sich noch besonders kritisch mit den Erfahrungen dieser Tagung auseinandersetzen, denn nach der nächsten Tagung (1983 in Nürnberg) werden wir an der Reihe sein, 1986 die Bodenseeländertagung zu gestalten!
- Werden dann die Erzieher mehr zu Wort kommen?
- Wird es uns noch besser gelingen, die Gehörlosen und auch die Elternschaft miteinzubeziehen?
- Können wir in diesem grossen Rahmen vermehrte Möglichkeiten für echte Gespräche schaffen?

pk

Im Rückspiegel

Inland

- Bei einem Bombenanschlag auf einem Flughafen in Korsika verlor ein 19jähriger Schweizer sein Leben.
- Mit über 3000 Ausstellern ist am 25. April in Basel die 65. Mustermesse eröffnet worden.
- Bundesrat Aubert war in Kanada. Es klappt mit Uranlieferungen in die Schweiz nicht mehr.

Ausland

- Am 14. April ist die amerikanische Raumfähre «Columbia» nach 55 Stunden Flug im Weltall in Kalifornien gelandet. Sie hat die Erde 36mal umkreist.
- Die Hungerstreiks von Terroristen in verschiedenen Gefängnissen geben Zeitungsstoff.
- Die britische Premierministerin Thatcher traf sich in Indien mit Indira Ghandi.
- Der spanische König weilt in Rom.
- Amerika hat im Januar 1980, nach dem Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan, die Getreideausfuhr nach Russland gesperrt. Dieses sogenannte Getreieembargo ist jetzt aufgehoben worden, und gleich beginnen wieder die grossen Geschäfte der Amerikaner mit den Russen.
- Neue Zwischenfälle in japanischen Atomkraftwerken machen auch uns nachdenklich.
- Auch das Waffengeschäft blüht wieder.
- Wer wird französischer Präsident? Das wird sich am 10. Mai entscheiden.

Der Verband und das Zentralsekretariat

Es freut uns, Ihnen wieder einen umfangreichen Tätigkeitsbericht in die Hände legen zu dürfen. Er beinhaltet den Rückblick auf das Jahr 1980 und den Ausblick auf das Jahr 1981.
Die **48. Delegiertenversammlung des SVG** fand am 17./18. Mai 1980 im althehrwürdigen Landratssaal des Rathauses in Altdorf statt. Herr K. Zurfluh, Chefredaktor des Urner Wochenblattes, erklärte in einem Rundgang die historischen Sehenswürdigkeiten von Altdorf. 60 Delegierte unserer Mitgliederorganisationen nahmen anschliessend an der Erledigung unserer Verbandsgeschäfte teil. Herr Regierungsrat F. Achermann, Altdorf, überbrachte die Grüsse des Kantons Uri und sprach einige Worte über die Geschichte und die Gegenwart dieses Urkantons. Ein vom Regierungsrat gespendeter Aperitif leitete über zu einem gemütlichen Abend mit folkloristischen Musikeinlagen. Am Sonntag morgen fand in der reformierten Kirche Altdorf ein ökumenischer Gottesdienst mit Frau Pfarrer D. Wiehmann, Altdorf, Herrn Pfarrer W. Spengler, Stettfurt, und Herrn Pfarrer K. Muoser, Amsteg, statt. Anschliessend referierte Herr A. Emmenegger, Audiopädagoge, Luzern, über «Technische Hilfsmittel zur Kommunikationsverbesserung für hörgeschädigte Menschen – ein Überblick» und führte die verschiedenen Modelle vor.
In seinem Referat über technische Hörhilfen wies A. Emmenegger zuerst auf ein Taschenhörgerät hin, bei dem der Hörgeräteakustiker dank der Modultechnik ein dem Hörschaden des Patienten angepasstes Hörgerät aus drei Stufen zusammenbauen kann. Mit der automatischen Verstärkungsregelung (AGC) kann leise Gehörtes mehr, laut Gehörtes weniger verstärkt werden. Die Endstufe PC ermöglicht die Spitzenbeschneidung. – Bei den HdO-Geräten erwähnte er die Zweikanaltechnik zur Korrektur extremer Hochtonausfälle und eine neue, servicefreundliche Bauart, die Butterflytechnik. Ganz besonderes Gewicht legte er auf die Darstellung des Audio-Input-Systems, welches hörgeschädigten Menschen das Hören im Lärm erleichtern soll. In einem zweiten Teil stellte er die beiden Schreibtelefone Telescrit und Combiphon einander kritisch gegenüber und wies auf die Vor- und Nachteile beider Modelle hin. Die Diskussion über das Für und Wider liess denn auch keine Langeweile aufkommen. Schliesslich stellte der Referent Indikatoren, Sprachtrainer und andere technische Hilfsmittel für Hörgeschädigte dar.
Im Berichtsjahr fanden zwei **Arbeitsausschusssitzungen** und zwei **Zentralvorstandssitzungen** statt.
In der Schweiz ist ein «Aktionskomitee für das Jahr des Behinderten Schweiz 1981» gegründet worden. Der Zentralvorstand delegierte Herrn F. Urech, Chur, als Vertreter der Gehörlosen in das AKBS 1981. Gleichzeitig wurde beschlossen, zu Ehren unseres langjährigen Zentralvorstandsmitgliedes, Herrn Prof. Dr. med. K. Graf, Luzern, und als Beitrag unseres Verbandes zum UNO-Jahr im Herbst 1981 in Luzern die IV. Schweizerische Pädoaudiologische Tagung durchzuführen. Das Tagungsthema lautet: «Das hörgeschädigte Kind in der Schweiz – therapeutische und heilpädagogische Aspekte.»
In einem Kreisschreiben wurden unsere Mitglieder, Beratungsstellen und Pfarrämter gebeten, im Jahr 1981 Veranstaltungen auf lokaler, regionaler oder kantonaler Ebene in den Zusammenhang mit dem Jahr des Behinderten zu stellen.
Die Aufklärung der Hörenden ist uns ein ständiges und wichtiges Anliegen. Wir gelangten mit einem Zirkular-